

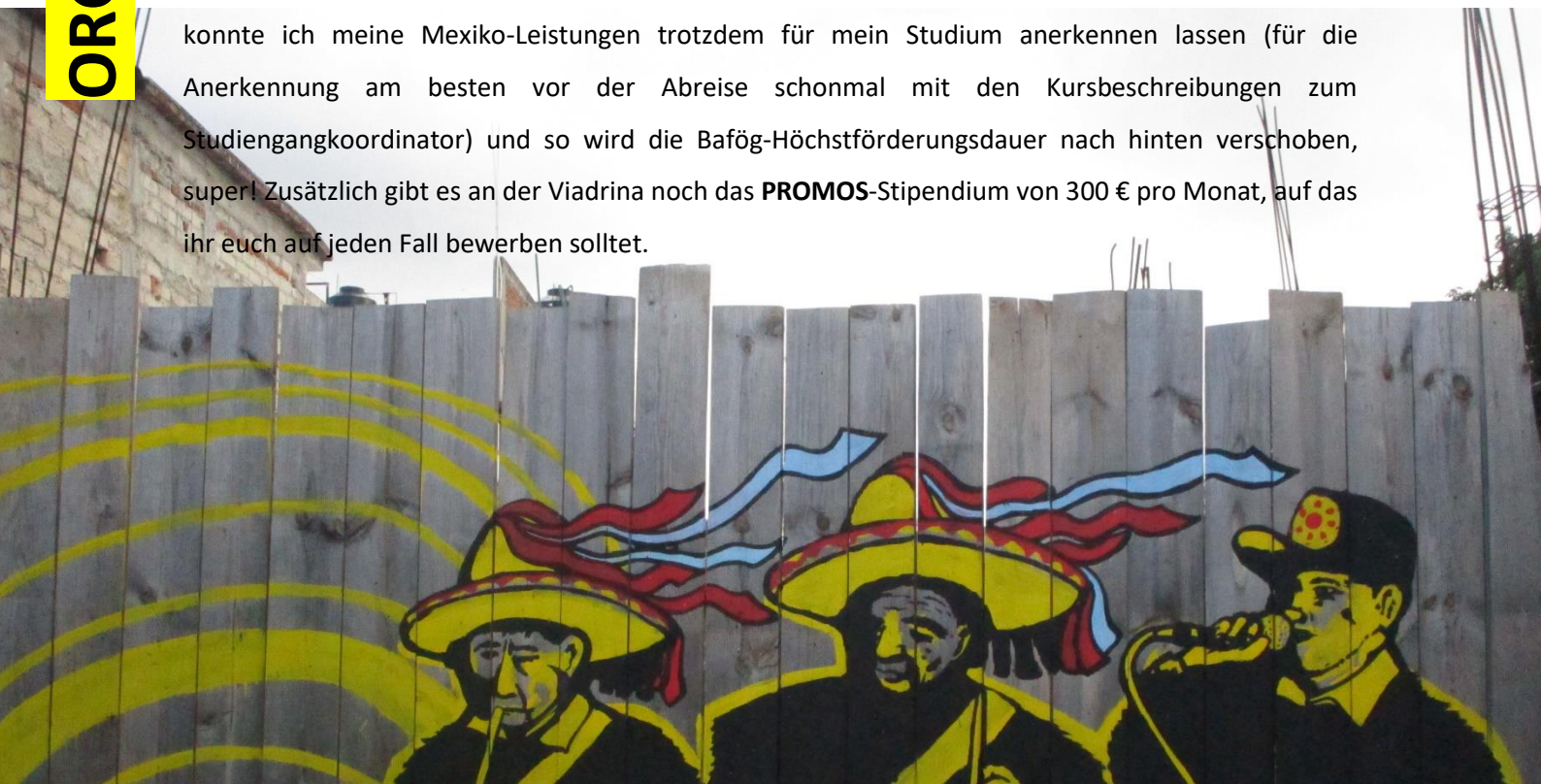
¡CON TODO, POR FAVOR!

AUSLANDSSEMESTER AN DER UNAM IN MEXIKO-STADT (WiSe 17/18)

Der Geschmack eines Tacos al Pastor *con todo* mit seiner Kombination aus Fleisch, Zwiebeln, Koriander und Ananas – genauso ist es auch, wenn man in Mexiko und in der Metropole Mexiko-Stadt ankommt: ein bunter Mix aus Gegensätzen, der zuerst ungewohnt ist, nach dem man aber schnell süchtig wird und ohne den man ganz bald nicht mehr kann. **¡QUÉ RICO!**

UNI Die Vorbereitung war wirklich nicht so aufwendig: Nach der Restplatzvergabe und der Infoveranstaltung der Viadrina habe ich für die Bewerbung am Posgrado der UNAM online die Kurslisten durchforstet und mich letztlich für zwei Fakultäten entschieden: Lingüística und Ciencias políticas y sociales. Pro Fakultät muss eine **Solicitud** ausgefüllt und an die Uni geschickt werden, zusätzlich braucht man noch eine **Kopie des Reisepasses, Sprachnachweis**, eine **Immatrikulationsbescheinigung** auf Spanisch (hat mir Herr Irlenkäuser erstellt) und **Lebenslauf** plus **Motivationsschreiben** auf Spanisch. Nach der Deadline kam auch ziemlich schnell die Bestätigung der UNAM - daraufhin habe ich mich an der Viadrina für mein Auslandssemester **beurlauben** lassen und **Auslandsbafög** beantragt (möglichst früh darum kümmern!): An der kulturwissenschaftlichen Fakultät konnte ich meine Mexiko-Leistungen trotzdem für mein Studium anerkennen lassen (für die Anerkennung am besten vor der Abreise schonmal mit den Kursbeschreibungen zum Studiengangkoordinator) und so wird die Bafög-Höchstförderungsdauer nach hinten verschoben, super! Zusätzlich gibt es an der Viadrina noch das **PROMOS**-Stipendium von 300 € pro Monat, auf das ihr euch auf jeden Fall bewerben solltet.

ORGAVORHER



DRUMHERUM Lasst am besten den Impfpass rechtzeitig überprüfen, empfohlen sind die **Impfungen** gegen Hepatitis und evtl Tollwut, das sind insgesamt drei Termine in einigem zeitlichen Abstand. Manche Krankenkassen erstatten die Impfkosten auch, es kann aber sein, dass man in Vorkasse gehen muss (einige hundert Euro). Für die **Auslandsrankenversicherung** kann ich mawista student empfehlen, es gibt verschiedene günstige Pakete und der Beitrag wird monatlich abgebucht. Wer weniger als **180 Tage** im Land bleibt (manche Fluggesellschaften wollen einen Nachweis über den Weiter- bzw. Rückflug!), braucht vor Einreise auch kein **Visum** beantragen, sondern bleibt einfach mit der Touristenkarte, die bei der Einreise verteilt wird, im Land. Dabei solltet ihr wirklich die Tage zählen und nicht einfach sechs Monate, ich hab mich da ein bisschen verzählt...)! Wer länger als diese Zeit in Mexiko bleiben möchte, kann einfach aus- und wieder einreisen. Für den Flug kann man verschiedene Start- und Zielflughäfen durchprobieren, da der Semesterstart mit Ende Juli bzw. Anfang August aber in die Hauptreisezeit fällt, sind die Flüge leider ziemlich teuer... Ich hab mir aber sagen lassen, dass man von Amsterdam aus manchmal Schnäppchen findet – viel Glück! Bleibt nur noch zu bedenken, dass ihr bei einem Flug über die USA ein **ESTA** braucht, das geht online aber superfix.



ORGAVORORT

UNI Eine Woche vor Unibeginn war am Posgrado eine **Infoveranstaltung** angesetzt, die mir ziemlich verpflichtend vorkam - da allerdings viele Studierende noch nicht im Land waren, wurde diese ziemlich spontan um eine Woche nach hinten verschoben. Das war etwas ärgerlich, weil ich so etwas mehr mit meinen Flugdaten spielen und vielleicht einen günstigeren Hinflug ergattern hätte können, im Endeffekt war es aber auch okay so – mehr Zeit zum Eingewöhnen und zur Wohnungssuche. Die Infoveranstaltung bestand letztlich auch nur aus einem kurzen Willkommensgruß der Koordinatoren, der Übergabe einer **Mappe mit einigen nützlichen Infos** und dem gemeinsamen **Einschreiben** für die Kurse (das war schon hilfreich, da das Prozedere ziemlich verwirrend war), danach war man dann einfach auf sich allein gestellt. Ich glaube, das lag aber auch am Masterstudium – die Austauschstudierenden im Bachelor wurden auf jeden Fall viel stärker betreut.



ORGAVORORT

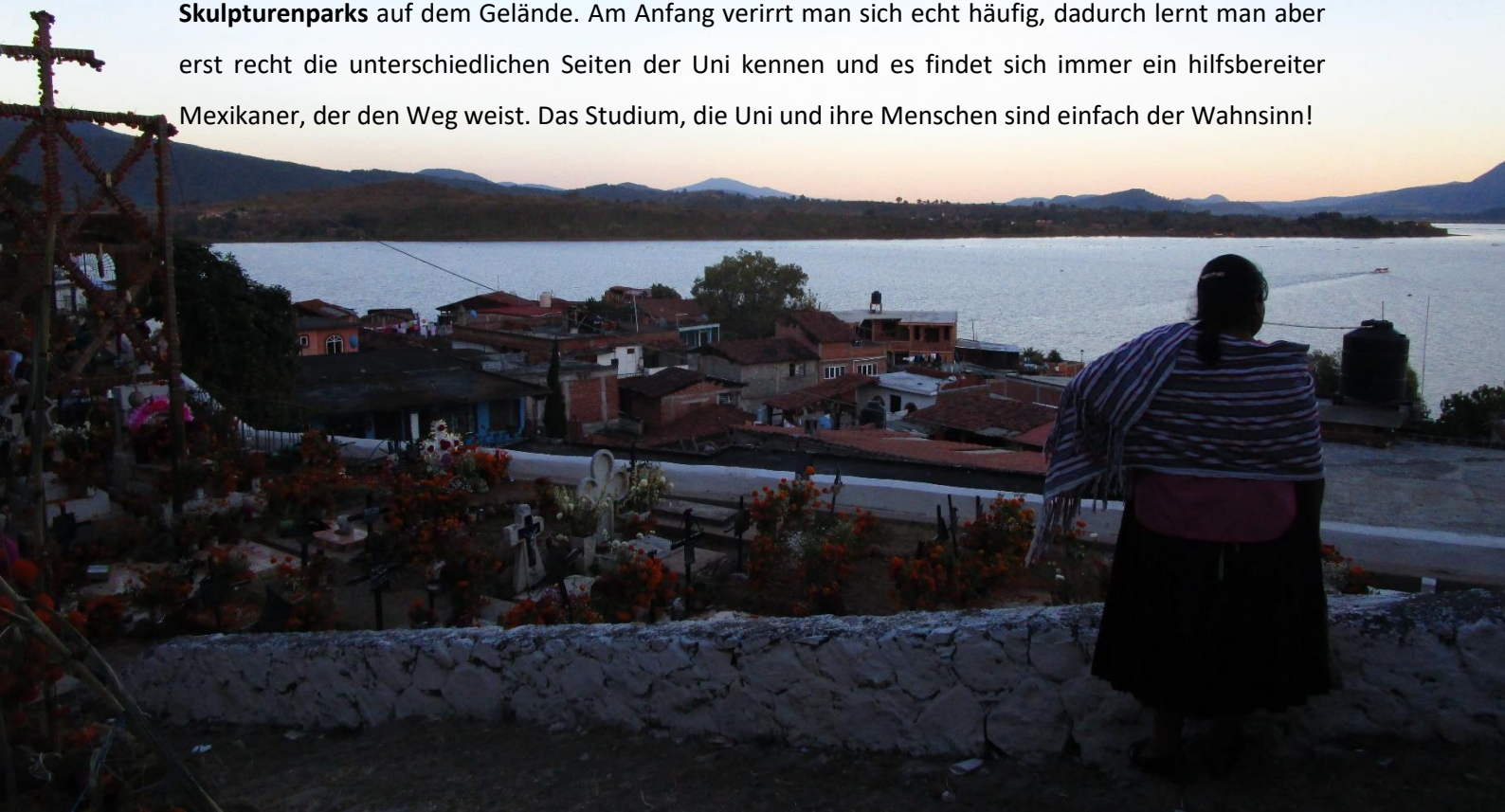
DRUMHERUM Man kann problemlos erst **vor Ort eine Bleibe suchen** – ich war eine Woche vor der Infoveranstaltung dort und hatte nach dieser ersten Woche auch ein Zimmer. Auf dem Unigelände hängen überall **Zettel mit Zimmerangeboten** aus, außerdem gibt es **Facebookgruppen**, in denen auch rege gepostet wird. Da es keine Studierendenwohnheime gibt, wohnen die allermeisten Studierenden direkt neben der UNAM in der Colonia Santo Domingo – die Mieten sind dort günstig (2000-3000 Pesos), es gibt richtige WGs und von dort kann man mit kleinen Bussen oder teilweise sogar zu Fuß in die Uni kommen, mir wurde am Anfang aber gesagt, dass es dort nicht allzu sicher sei. Im Nachhinein glaube ich, das wäre schon in Ordnung gegangen. Empfehlenswert ist, etwas nördlich der Uni in Coyoacán zu wohnen: Der Weg ist kurz und das Viertel wirklich traumhaft! Dort sind die Mieten dann aber auch etwas höher (ab ca. 4000 Pesos), die Gegend ist aber ziemlich sicher und ich habe dort echt schöne Zimmer besichtigt. Ich würde empfehlen, mehrere Zimmer anzuschauen, um ein Gefühl dafür

ORGAVORORT

zu bekommen, was in Mexiko „normal“ ist und ob man damit klarkommt: In vielen Unterkünften darf man z.B. keinen Besuch empfangen, keinen Alkohol trinken und lebt eher zweckmäßig nebeneinander her. Eine WG, wie wir sie kennen, findet man außerhalb von Santo Domingo nicht so leicht. Ich habe letztlich über die **UNAM-Zimmerdatenbank** (registrieren unter <http://www.cepe.unam.mx/>) meine Bleibe gefunden. Dort kann man nach verschiedenen Kriterien filtern und bekommt von der UNAM geprüfte Unterkünfte, meist mit Bildern, angezeigt. Ich habe in der Colonia Nápoles gewohnt, weiter nördlich der Uni aber dafür näher am Zentrum, und habe 5000 Pesos für ein schönes Zimmer bezahlt. Beliebte Viertel sind auch Roma und Condesa, dort ist es wirklich charmant und man findet alles, was das Herz begehrt - hier sind die Mieten aber dafür deutlich höher und der Weg zur Uni wirklich lang. Die Wahl der Colonia hängt also sehr vom Budget ab und davon, wie oft ihr zur Uni fahrt. Generell ist es natürlich clever, **nah an der Metro oder einem Metrobus** (Linie 1 auf Insurgentes) zu wohnen. Am praktischsten, um zum Posgrado zu kommen, ist es, mit dem Metrobus 1 zu fahren. Ansonsten ist es empfehlenswert und günstig, sich vor Ort eine mexikanische **Prepaid-SIM-Karte** (ich empfehle Telcel) fürs Handy zu kaufen (ca. 100 Pesos bereits mit Guthaben), wenn man diese mit einer bestimmten Summe auflädt, erhält man eine Telefon-, SMS- und Whatsapp-Flatrate sowie ein von der Summe abhängiges Datenvolumen für Internet.



UNI Ich habe von vier ursprünglich geplanten letztlich **zwei Veranstaltungen** belegt, da manche Kurse nicht zustande kamen oder dann doch nicht dem entsprachen, was ich erwartet hatte. Mit zwei Kursen (Diskursanalyse und Identität (Linguistik) & Internationale Migration (Politikwissenschaft)) war ich allerdings auch schon gut beschäftigt: Die Veranstaltungen sind sehr **klein** (teilweise waren wir nur zu zweit), gehen üblicherweise **4 Stunden** und das **Niveau** ist sowohl inhaltlich als auch sprachlich sehr hoch. In beiden Kursen war zu Semesterende eine **schriftliche Arbeit** abzugeben. Außerdem gilt es noch grundsätzlich zu beachten, dass die Masterstudierenden an der UNAM ihr Studium bereits mit einem Thema für ihre Abschlussarbeit beginnen – das beeinflusst natürlich den Inhalt und auch die Struktur der Seminare sehr. Empfehlenswert ist es daher denke ich, mit einem bestimmten Thema im Kopf an die UNAM zu kommen, um daran weiterzuforschen. Neben den Kursen der Fakultäten kann man am **CEPE** auch noch andere Kurse (**Sprachkurse**, Kurse zu **Landeskunde**, **Geschichte** oder **Kultur**) belegen, die teilweise aber kostenpflichtig waren. Am CEPE werden auch kostengünstige **Exkursionen** angeboten. Auch **Sportkurse** gibt es an der UNAM, die Zeiten und Voraussetzungen finden sich im Internet. Auch kulturelle Angebote, Workshops, Konferenzen und **alles, was man sich wünschen kann**, gibt es an der UNAM zuhauf – manchmal ist es allerdings schwierig, das alles überhaupt mitzubekommen, also am besten auf dem riiiiieesigen Campus immer Ausschau nach Plakaten halten: die **über 300.000 Studierenden** organisieren ständig irgendetwas Lohnenswertes. Generell fühlte ich mich zwar von der Uni etwas allein gelassen, was das Betreuungsangebot angeht, es war aber auf der anderen Seite absolut machbar und superspannend, das Gelände und die Angebote selbst zu erkunden. Es gibt an der UNAM ein eigenes, kostenloses **Bussystem**, das das weitläufige Areal verbindet. Auf den „**Islas**“, einer großen Wiese auf dem Hauptcampus nördlich des Posgrado, herrscht eine tolle Atmosphäre und man lernt sehr leicht andere Studierende kennen. Neben den zahlreichen **Bibliotheken**, **Cafeterias**, **Imbissbuden** (unbedingt die Tacos vor der Zentralbibliothek probieren!) und **Verkäufern** gibt es einige interessante **Museen** sowie einen **botanischen Garten** (wow!) und **Skulpturenparks** auf dem Gelände. Am Anfang verirrt man sich echt häufig, dadurch lernt man aber erst recht die unterschiedlichen Seiten der Uni kennen und es findet sich immer ein hilfsbereiter Mexikaner, der den Weg weist. Das Studium, die Uni und ihre Menschen sind einfach der Wahnsinn!



DRUMHERUM Ein Zimmer findet man wirklich zu jedem Preis, der gesunde Durchschnitt liegt etwa bei 4000-5000 Pesos. Dann nochmal in etwa so viel für Essen (unbedingt alles, alles, alles probieren!) und Unternehmungen und der Monat ist bestritten. **Mexiko-Stadt ist im Vergleich zum restlichen Land eher teuer**, es gibt aber auch viel Kostenloses (Museen, Parks, ...) zu entdecken in dieser atemberaubenden Stadt, sodass wirklich **für jeden Geldbeutel etwas dabei** ist. Tacos, Elotes, und Flautas, Xochimilco, Chapultepec und Teotihuacan – der magische Klang dieser Worte verspricht nicht zu viel, natürlich darf man sich nicht zu blauäugig durch diese Monstermetropole bewegen, mit gesundem Menschenverstand kann man aber wirklich nicht anders als sich Hals über Kopf zu verlieben. Natürlich müsst ihr unbedingt auch eure Zeit nutzen, um alles von diesem wunderbaren Land zu bereisen, was geht! Dabei gilt, auf Einheimische und Bauchgefühl hören, sich aber auch nicht zu sehr verunsichern lassen. **Dieses Land ist nicht so gefährlich, wie es tut, trotzdem ist Vorsicht natürlich besser als Nachsicht** – Obacht also z.B. in der Metro (das gilt aber genauso in jeder anderen Großstadt) und nach Einbruch der Dunkelheit. Eine gute Alternative zu öffentlichen Verkehrsmitteln und Taxen ist **Uber**, über die App können nachvollziehbar Fahrer per GPS-Ortung bestellt und bargeldlos bezahlt werden. Tagsüber und in Gruppen auch abends sind die **öffentlichen Verkehrsmittel** aber auch nicht unbedingt gefährlich und sehr günstig: Eine einfache Fahrt kostet 5 bzw. 6 Pesos, Abos oder Semestertickets gibt es aber nicht. In manchen Vierteln gibt es außerdem kostenlose **Leihfahrräder**.





FAZIT Alles in allem war mein Aufenthalt an der UNAM eine Wahnsinnszeit und ich möchte diese Uni, diese Stadt und dieses Land jedem ans Herz legen. Die Uni ist eine der besten in Lateinamerika und wie ein eigener Kosmos, Mexiko und besonders Mexiko-Stadt sind vielseitig, voller Kontraste und einfach magisch. Gracias y **COMO MÉXICO NO HAY DOS!**

